Ikonographie

LEXIKA

- 04-1-180** *Götter und Helden der Antike* / Lucia Impelluso. [Aus dem Italienischen von Suzanne Fischer ...]. - Berlin : Parthas, 2003. - 384 S. : zahlr. Ill. ; 20 cm. - (Bildlexikon der Kunst ; 1). - Einheitssacht.: Eroi e dei dell'antichità <dt.>. - ISBN 3-932529-56-1 : EUR 24.80
[7853]
- 04-1-181** *Die Heiligen* : Geschichte und Legende / Rosa Giorgi. [Aus dem Italienischen von Suzanne Fischer ...]. - Berlin : Parthas, 2003. - 384 S. : zahlr. Ill. ; 20 cm. - (Bildlexikon der Kunst ; 2). - Einheitssacht.: Santi <dt.>. - ISBN 3-932529-57-X : EUR 24.80
[7854]

Der Parthas-Verlag beteiligt sich mit seiner Reihe *Bildlexikon der Kunst* an einem Unternehmen globaler Vermarktung, das seinen Ursprung in Italien hat, wo es im Verlag Electa mit der ungezählten Reihe *I dizionari dell'arte* begann, die der Verlag dann in seine spanische Dependance u.d.T. *Los diccionarios del arte* exportierte, während es danach in den USA vom J. Paul Getty Museum in der Reihe *Getty publications* in englischer und in Frankreich von Hazan in französischer Übersetzung als *Repères iconographiques* herausgebracht wurde.¹ Zielgruppe ist ein „breites Publikum“, dem in Museen und Kirchen bildliche Darstellungen mythologischer Gestalten und christlicher Heiliger begegnen, mit denen es wenig oder nichts anfangen kann; um dem abzuhelpen, werden diese in knapper Form mit wichtigen Beispielen vorgestellt, die mit ikonographischen Anmerkungen versehen sind; dahinter tritt die Information über die Personen selbst zurück. Da alle Bände gleichförmig aufgemacht sind,² genügt es, exemplarisch den Band über die Heiligen vorzustellen. Behandelt werden 121 Heilige in einer

¹ Als Beispiel hier die Kurztitelaufnahmen für die fremdsprachigen Ausgaben von Band 1 der deutschen Reihe:

Eroi e dei dell'antichità / Lucia Impelluso. - Milano : Electa, 2002. - 383 S. : zahlr. Ill. - (I dizionari dell'arte). - ISBN 88-435-9675-6.

Héroes y dios de la antigüedad / Lucia Impelluso. - Barcelona ; Milano : Electa, 2002. - 379 S. - (Los diccionarios de arte). - ISBN 84-8156-338-2.

Gods and heroes in art / Lucia Impelluso. - Los Angeles, Calif.: J. P. Getty Museum, 2002. - 393 S. : zahlr. Ill. - (Getty publications). - ISBN 0-89236-702-4 : \$ 19.95.

Dieux et héros de l'antiquité / Lucia Impelluso. - Paris : Hazan, 2003. - 383 S. : zahlr. Ill. - (Repères iconographiques). - ISBN 2-85025-864-4.

² Weitere Bände, nämlich Bd. 3 *Symbole und Allegorien* (2003) und Bd. 4 *Erzählungen und Personen des Alten Testaments* (2004) waren im Mai 2004 bereits erschienen, die folgenden angekündigt: *Episoden und Personen des Evan-*

nicht weiter begründeten Auswahl, die von eher selten oder vornehmlich in gewissen Ländern oder Regionen Verehrten (Brigitta von Kildare, Diego von Alcalà, Julian von Antinoe, Rosalia von Palermo, Simon Stock) bis zu den allgegenwärtigen wie Augustinus, Hieronymus, Franziskus von Assisi und Sebastian reicht; letzteren werden dann entsprechend mehr Seiten eingeräumt, wobei Maria Magdalena mit 11 Seiten unangefochten an der Spitze liegt, während die kleinen Heiligen mit einer Seite fürlieb nehmen müssen. Der Aufbau der Artikel sei am Beispiel des Hl. Blasius (S. 68 - 70) vorgestellt: in der oberen Ecke ein kleinformatiges Porträt in der Größe einer Briefmarke der Dauerserie; in einem farbig hinterlegten „Kasten“ ein Steckbrief mit stichwortartigen Informationen zu *Name, Leben, Wirken, Gemeinschaft der Heiligen, Patronat, Verehrung* und *Gedenktag*. Weitere Texte auf der Hauptseite informieren über die ikonographischen Merkmale und die „Geschichte und Legenden“, dazu kommt eine weitere kleine Abbildung; die beiden folgenden Seiten enthalten je eine Abbildung mit Erläuterungen, die mit Ziellinien auf die Abbildung weisen, so auf S. 69 zu einer *Skulptur portugiesischer Schule, ... 1475 - 1500, Privatsammlung*: „Die Paramente des Bischofs sind ein ikonographisches Attribut des hl. Blasius“; „Durch Handauflegen und Gebet rettet der hl. Blasius ein Kind vor dem Ersticken an einer Fischgräte“; „Das Kind wurde von seiner Mutter zum hl. Blasius gebracht.“ Untypisch ist bei diesem Beispiel lediglich die Herkunft der vier abgebildeten Kunstwerke, von denen nur eines von einem italienischen Künstler stammt, während sonst Italien eindeutig nach Namen und Zahl der Werke dominiert; berücksichtigt sind zudem fast ausnahmslos³ Kunstwerke vom Mittelalter bis zum 18. Jahrhundert. Die Künstler sind im Anhang alphabetisch zusammengestellt, allerdings ohne Hinweis auf die Seite, so daß dieses Verzeichnis eher unnütz ist. Der Anhang enthält des weiteren ein sehr knappes *Glossar* (S. 372) und ein ebenso knappes Verzeichnis der *Quellen* (S. 373), dazu zwei typographisch höchst unübersichtlich gestaltete Register, die auf die Namen der Heiligen verweisen, nämlich das der *Symbole und Attribute* sowie das der *Patronate*. Dagegen fehlt ein Register der Heiligen, da deren Abbildungen ja nicht nur im jeweiligen Artikel begegnen, sondern auch in „Gruppenbildern“ wie etwa der grandiosen *Beweinung Christi* von Niccolò dell'Arca in Bologna⁴ (S. 176 - 177) mit ihren sieben Figuren, von denen Christus und Maria in einem künftigen Band der Reihe behandelt werden während Maria Magdalena und der Evangelist Johannes eigene Artikel haben, nicht dagegen Joseph von Arimathäa, Maria Klopas⁵ Frau und Salome.

geliums; Die Natur - Deutung und Darstellung; Engel, Dämonen und fantastische Wesen; Episoden und Personen der Bibel; Geographie und andere Welten.

³ Das einzige neuere Bild, das der Rezensent zufällig entdeckte, ist das des Hl. Zeno von Renato Birolli (1931).

⁴ Die Gruppe wird in der Bildlegende in der Kirche Santa Maria della Vita lokalisiert, ist auf dem Photo aber bereits gereinigt und die Figuren stehen auf Paletten, so daß das Photo wohl während der Restaurierung aufgenommen wurde.

⁵ So richtig und nicht - wie üblicherweise - Kleophas.

Ob diese Bildlexika einem Laien wirklich helfen werden, der vor einem Heiligenbild steht und sich fragt, wer da konterfeit ist, mag man bezweifeln, setzte es doch voraus, daß er zunächst die Attribute erkennt und zu benennen weiß. Und selbst wenn er durch die Auskunft eines Kirchenführers den Heiligen oder durch die Beschriftung der Bilder im Museum den Heiligen oder die mythologische Gestalt erkannt hat, wird er kaum zwei (und demnächst sieben weitere) Bildlexika mit sich führen wollen. Er wird sie allenfalls zu Hause konsultieren, aber zu diesem Zweck gibt es geeignetere Nachschlagewerke, die allerdings mit den zahlreichen bunten Bildchen und Bildern dieser Reihe nicht konkurrieren können. Eine Augenweide sind diese aber auch nicht unbedingt, denn dazu sind sie vielfach zu klein und zuweilen auch zu schlecht reproduziert.⁶

Wissenschaftliche Bibliotheken können gut und gerne verzichten.

Klaus Schreiber

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.bsz-bw.de/ifb>

⁶ Etwa Piazzettas *Verzückung des hl. Franziskus* auf S. 115; wären nicht die Hinweislinien, die von den Legenden auf das Dargestellte verwiesen, würde man den Totenkopf nur mit Mühe und den Rosenkranz gar nicht erkennen.